

okay, jetzt muss ich anfangen zu schreiben... ich denke, die Ziele wurde insgesamt verfehlt, mit dem Berichtigen, und jetzt hab ich den Faden verloren, u'was schreibe ich denn jetzt? ich kann das mit dem Berichtigen nicht lassen, also: die Ziele wurden verfehlt, weil die Studierenden unzufrieden sind und deshalb die Studienqualität darunter leidet., dadurch leiden bestimmt auch Studienleistungen... und jetzt schreibe ich etwas über die Ziele an sich: ein Ziel war der Auslandsaufenthalt der durch den Bachelor, Master und so weiter irgendwie verringert wurde und deshalb wurde da ein Ziel verfehlt, weil ja die Studierenden einen internationalen Abschluss machen sollen und was will mein mit einem internationalen Abschluss, wenn man damit nicht schon während des Studiums ins Ausland geht... außerdem ist der Stress zu groß, ja viel, viel viel, viel, viel zu groß und ich weiß nicht was ich schreiben soll... außerdem muß können Studierende nicht mehr so viele Engagements an der Uni annehmen, unternehmen, machen irgendwas... und j deshalb verpassen sie auch wichtige Dinge: d zum Beispiel Führungsqualitäten weil sie sich nicht politisch auswirken wie vheißt das Wort engagieren, das wollte ich und ich berichte ständig immer noch Sachen nicht dachen, was schreibe ich denn jetzt mal? Uni Sport ist auch wichtig... vielleicht werden die Studierenden ja krank weil sie zu wenig Sport machen: Rückenschmerzen kommen vom ständigen am Schreibtisch sitzen und lernen und weil man so viele Belegprüfungen hat und dann wäre Sport eigentlich gut aber dazu ist ja keine Zeit weil man, wie ich schon schrieb w'viel viel viel v

Der Bologna-Prozess - gute Idee, schlechte Umsetzung

Der Bologna-Prozess soll bis 2010 einen einheitlichen, europäischen Hochschulraum schaffen, in dem man mit einem gestuften Studiensystem aus Bachelor, Master und der Promotion international vergleichbare Abschlüsse erhält. Dazu wurden in den 47 beteiligten Ländern die alten Studienstrukturen häufig grundlegend verändert. Dabei heraus kamen Studienordnungen, die durch Leistungsdruck die akademischen und nicht akademischen Ziele eines erfolgreichen Studiums gefährden.

Als erstes ist da das Ziel der Internationalität. Die Abschlüsse Bachelor, Master und Promotion sind zwar durch den Bologna-Prozess durchaus international vergleichbarer geworden, doch entsteht durch das stressige Studium die Situation, dass Studierende kaum noch Auslandssemester oder -praktika machen, wie Schäfer und Sauerwein in ihrer Bolognaumfrage herausgefunden haben. Das widerspricht der Idee des Bologna-Prozesses insofern, dass ein internationaler Abschluss wenig Sinn hat, wenn man nicht vorher schon einmal im Ausland war. Direkt in die ausländische Berufswelt einzusteigen, ist ein großer Schritt, den nur wenige Menschen wagen.

Ein weiterer Punkt ist die mangelnde Studienzufriedenheit. Die Bologna Umfrage (Schäfer und Sauerwein) hat gezeigt, dass die Studierenden des Bachelor und Master Studiengangs eher unzufrieden sind mit ihrem Studium: Wenig freie Wahl von Kursen, Zeitdruck und Prüfungsstress werden als Gründe dafür genannt. Eine Studienstruktur, die zu Unzufriedenheit führt, kann ihr Ziel eines erfolgreichen Studiums nicht leisten. Zu viele Studierende brechen wegen der oben angeführten Gründe ab, und bei vielen sinkt die Leistungsqualität unter dem Druck oder seiner demotivierenden Wirkung.

Zur Unzufriedenheit kommen auch noch gesundheitliche Bedenken hinzu: Der Prüfungsdruck führt dazu, dass Studierende viel am Schreibtisch sitzen und nur wenig Zeit für Sport und andere körperliche Betätigung haben, obwohl durch den Unisport ein weitgefächertes Angebot besteht. Ein international vergleichbarer Abschluss kann nicht auf Kosten des Wohlbefindens der Studierenden geschaffen werden. Das widerspricht den nicht akademischen Zielen eines erfolgreichen Studiums.

Des Weiteren leidet auch das Interesse am Studienfach durch den Druck von Bachelor oder Master. Studierende sind häufig wenig motiviert und quälen sich

durch Kurse, die sie freiwillig nicht gewählt hätten. Eine freiere Wahl der Kurse wie in den älteren Studiensystemen ist hierbei deutlich besser. Interessierte Studierende, die auch noch Spaß am Studium haben, erreichen schließlich in der Regel höhere Abschlüsse.

Als letzter Punkt sei noch das zurückgegangene politische Engagement der Studierenden neuer Studienordnungen zu nennen (Schäfer und Sauerwein). Grund dafür ist wieder der Zeitmangel. Durch politische Engagement bilden sich Schlüsselqualifikationen wie Führungsqualitäten und Sozialkompetenz heraus. Solche Fähigkeiten helfen besonders im Ausland, wofür die international vergleichbaren Abschlüsse gedacht sind.

Die klare Konklusion aus diesen Argumenten ist, dass der Bologna Prozess sein Ziel der international vergleichbaren Abschlüsse zwar durchaus erreicht, aber dabei zu viele Probleme im Studium schafft, um als Erfolg gewertet werden zu können. Er führt eher dazu, dass Bachelor- und Masterabsolventen vom Ausland abgehalten werden. Des Weiteren können Abschlüsse, die auf Kosten des Wohlbefindens der Studierenden geschaffen werden, generelle Ziele eines Studiums nicht erfüllen: Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und Interesse am Studium kommen bei Bachelor und Master zu kurz. Die Grundidee des Bologna-Prozesses ist demnach gut, die Umsetzung allerdings als mangelhaft zu bewerten.